



Planungsgruppe Ökologie und Information

Nürtinger Straße 32
72669 Unterensingen

fon 0 70 22 - 26 11 57
fax 0 70 22 - 6 75 73
planungsgruppe@oekoinfo.com
www.oekoinfo.com

HOS Anlagen und Beteiligungen GmbH & Co.

Schäferhäuser Straße 2

73240 Wendlingen am Neckar

Ersatzbiotopflächensuche für das geschützte Feldgehölz (Biotop Nr. 173221160662) auf dem HOS-Areal in Unterboihingen

Bearbeitung: Margit Riedinger Dipl.-Ing. (FH) Landespflege

Siegfried Aniol, Diplom-Biologe

15. Mai 2018, Ergänzung 11. April 2019 (Gebiet 7)

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbemerkungen / Aufgabenstellung.....	3
2.	Geschütztes Feldgehölz in der Neckaraue südlich der Autobahn (Nr. 173221160662).....	3
2.1	Lagebeschreibung des geschützten Biotops.....	3
2.2	Biotopbeschreibung des geschützten Feldgehölzes Nr. 173221160662	4
2.3	Steckbrief des geschützten Feldgehölzes Nr. 173221160662.....	6
2.4	Kurz-Auswertung Artenschutz	8
2.5	Fazit und weiteres Vorgehen für den Suchlauf nach Ersatzbiotopflächen	9
3.	Kriterienkatalog.....	10
4.	Suchlauf – Steckbriefe der untersuchten Gebiete 1 bis 6.....	11
5.	Ergebnis und Priorisierung	26
6.	Verwendete Unterlagen	30

1. Vorbemerkungen / Aufgabenstellung

Im Zuge der Umgestaltung des HOS-Areals in Unterboihingen ist die Beseitigung eines geschützten Feldgehölzes (Biotop-Nr. 173221160662) erforderlich. Im Vorfeld ist ein Suchlauf erforderlich, um nachzuweisen, dass an geeigneter Stelle ein gleichartiges Ersatzbiotop gepflanzt werden kann.

Der vorliegende Suchlauf prüft verschiedene Varianten, deren Eignung als Ersatzbiotopfläche und stellt diese dem geschützten Feldgehölz gegenüber.

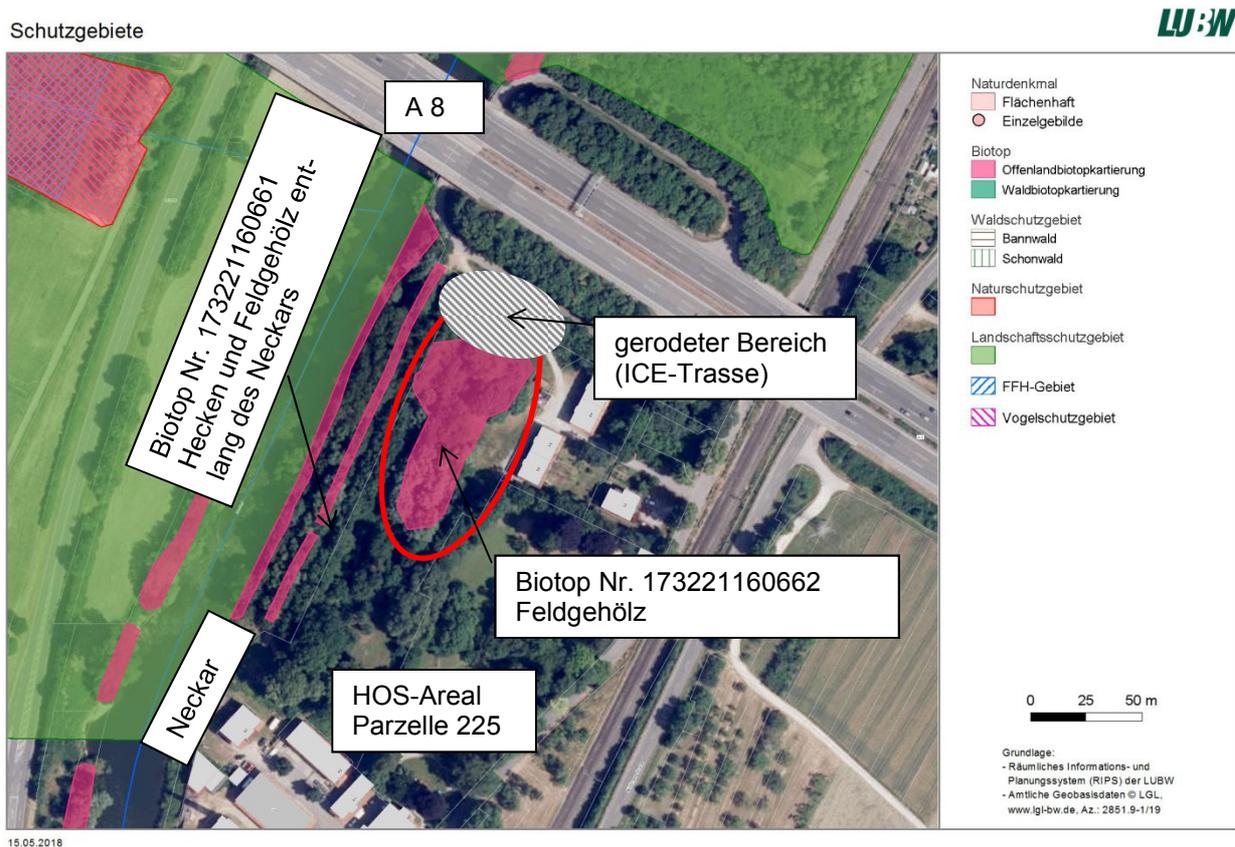
2. Geschütztes Feldgehölz in der Neckaraue südlich der Autobahn (Nr. 173221160662)

2.1 Lagebeschreibung des geschützten Biotops

Das betroffene Feldgehölz Nr. 173221160662 umfasst laut Erhebungsbogen ca. 3.200 m² und hat sich laut Nachkartierung 2010 „wesentlich“ vergrößert. 2017 wurde im Zuge des ICE-Strecken-neubaus bereits der nördliche Teil des Feldgehölzes gerodet, betroffen sind etwa 1000 m² (Auskunft Herr Fix, HOS). Dieser Flächenrückgang ist nicht Teil des Suchlaufs sondern liegt in der Verantwortung der Deutschen Bahn.



Karte 1: Lage des Untersuchungsgebiets – rote Linie: Standort des betroffenen Feldgehölzes



Karte 2: Schutzgebiete im Untersuchungsgebiet – rote Linie: Standort des betroffenen Feldgehölzes, graue Schraffur: gerodet im Zuge der ICE-Neubaustrecke

2.2 Biotopbeschreibung des geschützten Feldgehölzes Nr. 173221160662

Das geschützte Biotop liegt in der weitläufigen Parzelle 225, das zum Gelände der HOS Anlagen und Beteiligungen GmbH & Co, dem sogenannten HOS-Areal, gehört. Es besteht aus Gewerbebebauung mit altem Gebäudebestand und dazwischen liegenden Grünflächen und ist derzeit in Umplanung befindlich. Im Norden wird das geschützte Gehölz Nr. 173221160662 begrenzt durch die Autobahn A 8 sowie der derzeitigen ICE-Baustelle. Im Osten und Süden erfolgt der Übergang in das HOS-Gelände. Im Westen grenzt der Hochwasserdamm des Neckars an.

Die Artenausstattung kann dem nachfolgenden Gebietssteckbrief entnommen werden. Eine Begehung am 5. Mai 2018 konnte die Einschätzung aus dem Jahr 2010 bestätigen. Es wurden keine Pflanzen der Rote-Liste aufgefunden. Der Saum um das Gehölz ist meist schmal (1-2-3 m), vereinzelt sind Brennnessel-, Himbeer-/Brombeer-Flächen vorhanden bzw. in das Gehölz eingestreut. Der Nutzungsdruck ist von drei Seiten her groß, lediglich die Neckarseite ist ruhiger.

Das Baumartenspektrum umfasst Ahorn, Baum- und Strauchweiden, Esche, Hasel, vereinzelt Vogelkirsche und Kirschkirsche. Die Altersstruktur liegt bei 30 – 40 Jahren, eine Baumweide ist mindestens 50 Jahre alt. Auffällig und prägend sind zwei Pappeln (verm. *Populus canadensis*) an der Nordwest-Ecke des Gehölzes. Die beiden Bäume haben eine Höhe von 25 bis 30 m, ihr Alter müsste 60 – 80 Jahre betragen, sie sind deshalb als Habitatbäume zu werten (siehe Fotos).

Drei Habitatbäume stehen in nächster Nähe, gehören jedoch bereits zum Neckargehölz 173221160661 und sind nicht betroffen.



Foto 1: Typischer Eindruck des geschützten Feldgehölzes (von Ost gesehen)



Foto 2: 2 Pappeln (Habitatbäume) an der Nordost-Ecke des geschützten Feldgehölzes (ICE-Baustelle am rechten Bildrand, Totholz im Bildhintergrund bereits außerhalb befindlich)

2.3 Steckbrief des geschützten Feldgehölzes Nr. 173221160662

Offenlandbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: Feldgehölz in der Neckaraue südlich der Autobahn (A8)

Biotopnummer: 173221160662

Nach § 30 BNatSchG / § 33 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3214 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3527001

Hochwert: 5392058

Naturraum: Filder

Erfassung: 05.05.1995 Stein, Ulf (st)

Überarbeitung: 29.09.2010 Peukert, Monika (mp) Sachdaten und Geometrien überarbeitet

Kreis: Esslingen

Gemeinde: Wendlingen am Neckar (100%)

Gemarkung: Wendlingen

Flur: 2

Flurstücke:

218/0 225/0

Biotopbeschreibung:

2010:

Das Gehölz liegt hinter dem Deich. Kleingesägte Pappelstammstücke liegen im Gehölz, die stehende abgestorbene Pappel ist nicht mehr da.

Von einer Aufschüttungsfläche ist nichts zu sehen. Baum- und strauchschicht sind lückig, Krautschicht nitrophytisch dicht.

Biotop wesentlich vergrößert um Bereiche mit ähnlicher Struktur.

1995:

Lockerer Feldgehölz, das sich im Bereich der Neckaraue aus einer Silberweidensukzession entwickelt hat. Von ausgedehnten Brennesselfluren umgeben. Im Osten stößt eine frische Auffüllfläche direkt an den Biotop.

Randlich steht eine mächtige tote Hybridpappel.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

1995: Auffüllung mit Bauschutt reicht unmittelbar an das Gehölz heran.

2010: Autobahnnähe: Lärm, Immissionen

1. Biototyp: Feldgehölz (100%)

Nach § 30 BNatSchG / § 33 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3214 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Bauschutt / mittel

Sonstige Beeinträchtigung / stark

Offenlandbiotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: Feldgehölz in der Neckaraue südlich der Autobahn (A8)

Biotopnummer: 173221160662

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Höhere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	2010	mp		
			1995	st		
*	<i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch	2010	mp		
			1995	st		
*	<i>Chelidonium majus</i>	Schöllkraut	1995	st		
*	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2010	mp		
			1995	st		
*	<i>Dipsacus pilosus</i>	Behaarte Karde	1995	st		
*	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	2010	mp		
*	<i>Populus canadensis</i>	Kanadische Pappel	2010	mp		
*	<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	2010	mp		
			1995	st		
*	<i>Prunus cerasifera</i>	Kirschpflaume	2010	mp		
			1995	st		
*	<i>Salix alba</i>	Silber-Weide	2010	mp		
			1995	st		
*	<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide	2010	mp		
			1995	st		
*	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2010	mp		
			1995	st		
*	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	2010	mp		
			1995	st		

Quelle: mp = Peukert, Monika

st = Stein, Ulf

Rote Liste: * = ungefährdet

2.4 Kurz-Auswertung Artenschutz

Grundlage ist die saP der Planungsgruppe Ökologie und Information für die Spundwand am Neckar. Dabei wurde das gesamte HOS Areal 2016 faunistisch untersucht. Für den Bereich der geschützten Hecke sind folgende Ergebnisse mit entsprechenden Maßnahmen relevant:

Reptilien: keine Funde

Vögel

Nahrungsgast: Mäusebussard

Zweigbrüter: Mönchsgrasmücke, Grünfink, Rabenkrähe, Ringeltaube, Zilpzalp

Maßnahmen: V 1, V 2, V 3

Nischen- und Halbhöhlenbrüter: Rotkehlchen, Zaunkönig

Maßnahmen: V 1, V 2, V 3

Höhlenbrüter: Buntspecht, Kohlmeise

Maßnahmen V 1, V 2, V 3, C 1

Nischen- und Halbhöhlenbrüter der Vorwarnliste: Grauschnäpper, Star

Maßnahmen V 1, V 2, V 3, C 1

Fledermäuse

Jagdgebiet für Breitflügelfledermaus, Zwergfledermaus, Großer Abendsegler, Kleiner Abendsegler

Großer und Kleiner Abendsegler: Quartiere in Altbäumen nicht auszuschließen

Maßnahmen: V 1, V 4, C 2

Holzbewohnende Käfer

Pappel auf Neckardamm: Brutbäume für den Beulenkopfböck (RL 2 in D, Naturraumart bei ZAK)

Zwei Altpappeln (siehe Foto Nr. 2) im geschützten Feldgehölz haben hohes Entwicklungspotential für den Beulenkopfböck.

Hinweis: Der Neckardamm gehört zum geschützten Gehölz Nr. 173221160661.

Erläuterung Maßnahmen:

V 1 Erhalt des Baumbestandes

V 2: Baustelleneinrichtung – Begrenzung auf kleines Areal

V 3: Bauzeitenbeschränkung für Vögel, Rodung zwischen 1. Oktober. und 28. Februar

V 4 Bauzeitenbeschränkung für Fledermäuse, Rodung von Höhlenbäumen zw. 1. Okt. und 28. Febr.

Höhlenbäume sind zuvor auf Vorkommen von Fledermäusen zu überprüfen

V 5 Abschirmung von Brutbäumen der holzbewohnenden Käfer (mechanischer Schutz)

C 1: Nisthilfen für Höhlenbrüter (Vögel)

C 2: Quartiere für Fledermäuse.

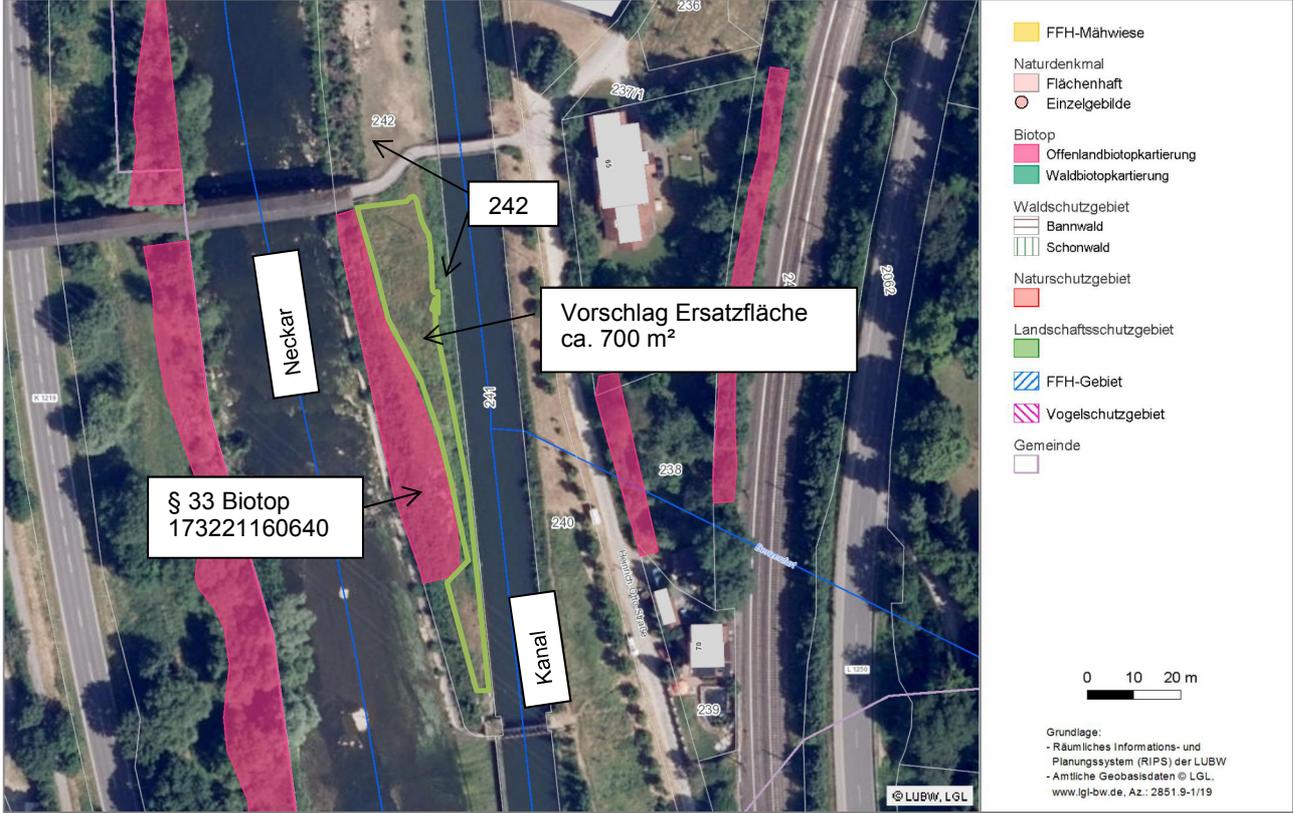
2.5 Fazit und weiteres Vorgehen für den Suchlauf nach Ersatzbiotopflächen

Die artenschutzrechtlichen Ergebnisse veranschaulichen, dass insbesondere die beiden Pappeln an der Nord-Ecke des geschützten Gehölzes eine hohe Bedeutung bzw. hohes Potential für Vögel, Fledermäuse und holzbewohnende Käfer besitzen. Deshalb wird vorgeschlagen, diese Bäume samt Gehölzbestand in einem Radius von mindestens 10 Metern zu erhalten und von einer Nutzungsänderung/Rodung auszunehmen.

Die Größenordnungen von Gehölzbestand, Verlustfläche durch ICE-Schnellbahnstrecke sowie Verlust durch die Projektpläne der HOS können erst zu einem späteren Zeitpunkt vermessen werden. Wie bereits erwähnt, sollte die pauschale Aussage „Biotop wesentlich vergrößert“ noch quantifiziert werden. Der Suchlauf für den Biotopausgleich geht daher von einem (vorläufigen) Flächenbedarf von mindestens 2.200 m² und höchstens 3.500 m² aus.

Auf Vorschlag von HOS wurden insgesamt sechs Flächen auf ihre Eignung als Ersatzbiotopfläche untersucht. Dies geschah durch eine Begehung am 17. April 2018 sowie am 4. Mai 2018. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden anhand eines Kriterienkatalogs abgearbeitet und fotografisch dokumentiert. Hieraus lässt sich die fachliche Eignung als Ersatzbiotopfläche ableiten.

4. Suchlauf – Steckbriefe der untersuchten Gebiete 1 bis 6

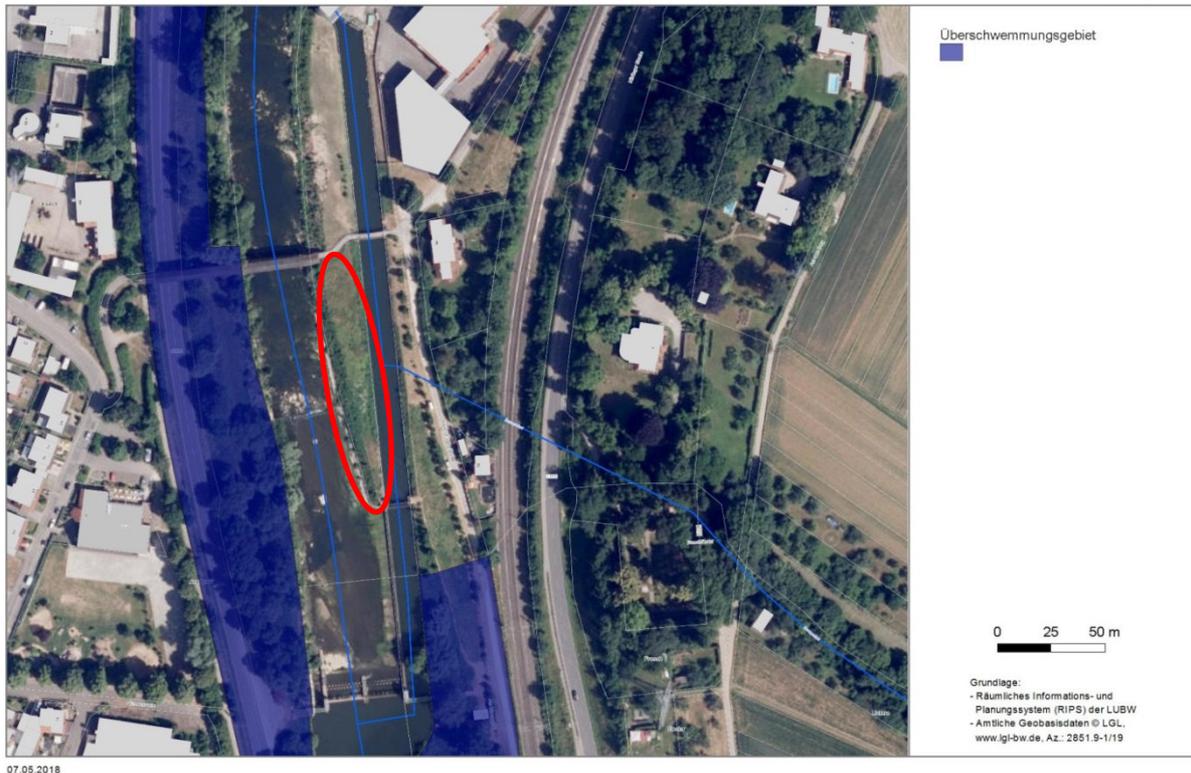
Gebietsnummer 1	Lage Unterboihingen, Heinrich-Otto-Straße Parzelle 242	Größe der Vorschlagsfläche Ca. 700 m ² (grüne Kontur)	Entfernung zu Biotop Nr. 173221160662: ca. 0,4 km Gleicher Landschaftsraum
Bestehende Schutzkategorien (LSG, NSG, ND, Flachland-Mähwiese)		Geschütztes Feldgehölz und Hecke am Neckar südlich Unterboihingen (Nr. 173221160640) (rot)	
<p style="text-align: center;">Schutzgebiete LUBW</p>  <p>07.05.2018</p>			
Derzeitige Nutzung	Zwischen Kanal und Neckar gelegene Halbinsel mit häufig gemähter Intensivwiese. Beide Uferbereiche kurz gehalten durch Gehölzschnitt und Freischneider. Defizitäre Ausprägung. Geschütztes Gehölz Nr. 173221160640 vorhanden, allerdings mit starkem Pflegeschnitt vor ca. 2-3 Jahren, Baumstümpfe austreibend		
Besonderheiten:	Hochwassergefahrenkarte: Überschwemmt bei HQ 50 (s. Karte) Überschwemmungsgebiet: nicht betroffen, angrenzend (s. Karte) Wasserschutzgebiet: nicht betroffen Brücke mit Rad- und Fußweg nach Unterensingen: Abstand einhalten, Sichtverhältnisse beachten. Mit Amt für Wasser und Boden (LRA ES) die hydraulischen Abflussverhältnisse abstimmen!		
Fachliche Eignung als Ersatzbiotop	ja	nein	Bemerkungen: geschützte, abgeholzte Hecke sollte wieder zugelassen werden. Neuanlage der Ersatzpflanzung nur auf der Inselfläche, nicht im Böschungsbereich.
Vereinbarkeit der geplanten Biotopentwicklung mit vorhandenen Schutzkategorien	ja	nein	Die Erweiterung der bestehenden Feldhecke beeinträchtigt keine anderen geschützten Biotope.
Flächenverfügbarkeit	ja		Potential für Hecke und Saum: ca. 700 m ² (max. Bedarf: ca. 3.500 m ²)
Realisierbarkeit	umgehend		Teilausgleich erreicht

Fotodokumentation: Unterboihingen, Heinrich-Otto-Straße Parzelle 242



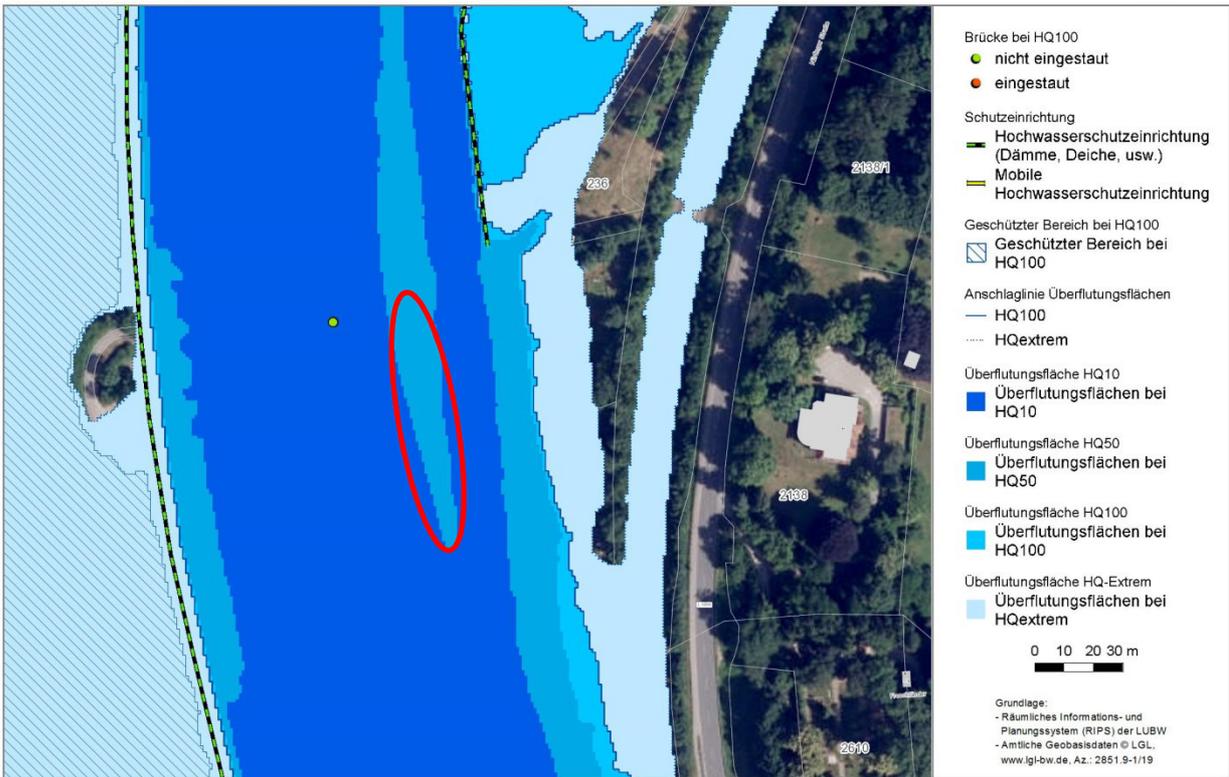
Foto 3: verfügbare Biotopersatzfläche auf der ebenen Böschungskrone, rechts geschützter Gehölzbestand (gerodet)

Kartenansicht



Karte 3: Überschwemmungsgebiet (Quelle LUBW, Daten- und Kartendienst)

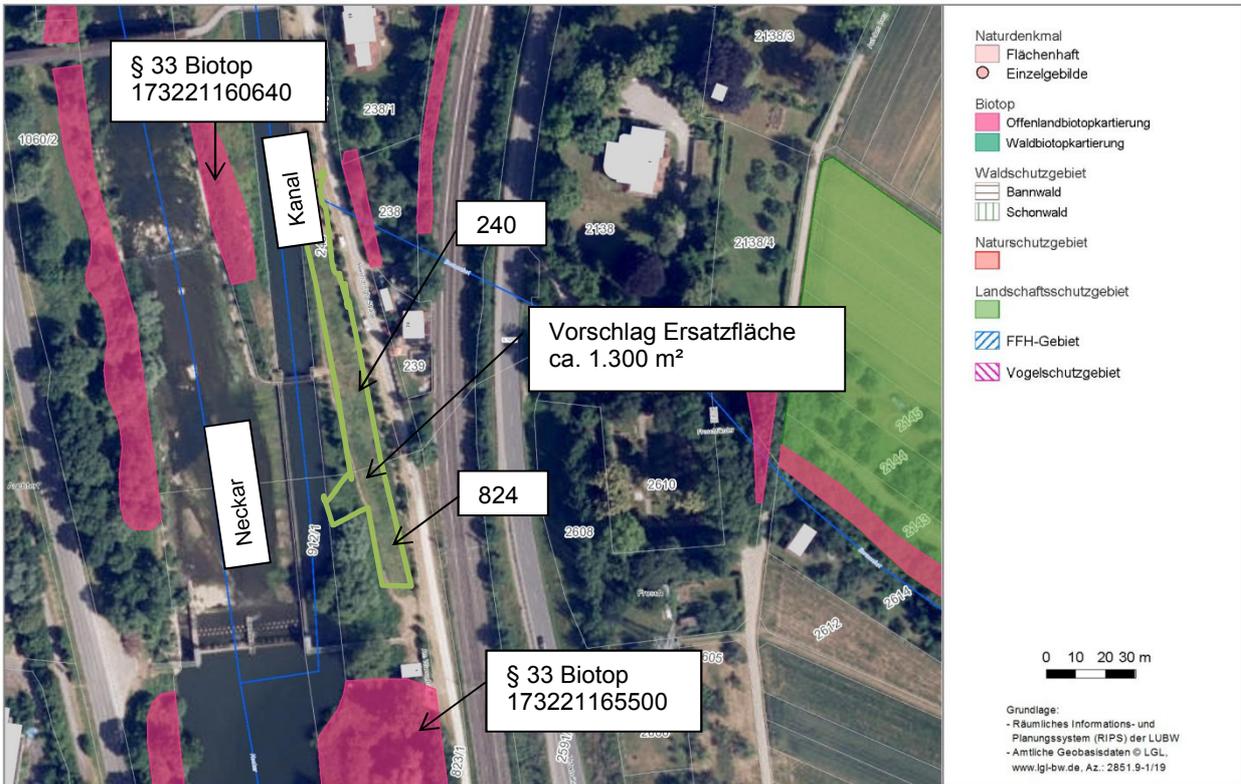
Überflutungsflächen



Karte 4: Hochwassergefahrenkarte mit Überflutungsflächen (Quelle LUBW, Daten- und Kartendienst)

Gebietsnummer 2	Lage Unterboihingen, Heinrich-Otto-Straße, Parzellen 240 und 824	Größe der Vorschlagsfläche, ca. 1.300 m ² (grüne Kontur)	Entfernung zu Biotop Nr. 173221160662: ca. 0,5 km Gleicher Landschaftsraum
Bestehende Schutzkategorien (LSG, NSG, ND, Flachland-Mähwiese)	--		

Schutzgebiete



Derzeitige Nutzung	Zwischen Kanal und Otto-Heinrich-Straße gelegener Uferbereich mit häufig gemähter Intensivwiese und beschnittenen Einzelgehölzen. Uferbereich kurz gehalten durch Gehölzschnitt. Defizitäre Ausprägung.		
Besonderheiten:	Hochwassergefahrenkarte: Überschwemmt bei HQ 50 (s. Karte Parz. 242) Überschwemmungsgebiet: Parzelle 824 betroffen (s. Karte Parzelle 242) Wasserschutzgebiet: nicht betroffen. Rad- und Fußweg nach Oberboihingen: Abstand einhalten, Sichtverhältnisse beachten. Bereich vor Gebäude Nr. 70 (Bahnhüterhaus) freihalten. Oberirdische Leitungen vorhanden (zu Nr. 70). Vereinbarkeit mit Gehölzpflanzung prüfen, ggf. Abstandsflächen einhalten. Zugang zur Wehranlage mit mind. 10 m Breite freihalten. Mit Amt für Wasser und Boden (LRA ES) die hydraulischen Abflussverhältnisse abstimmen!		
Fachliche Eignung als Ersatzbiotop	ja	nein	Neuanlage der Ersatzpflanzung verbessert den Biotopverbund zu südlichem geschützten Biotop Nr. 173221165500 („Weichholzaue am Neckar nördlich Oberboihingen“).
Vereinbarkeit der geplanten Biotopentwicklung mit vorhandenen Schutzkategorien	ja	nein	Die Erweiterung der bestehenden Feldhecke beeinträchtigt keine anderen geschützten Biotope.
Flächenverfügbarkeit	ja		Potential für Hecke und Saum: ca. 1.300 m ² (max. Bedarf: ca. 3.500 m ²)
Realisierbarkeit	umgehend		Teilausgleich erreicht

Fotodokumentation: Unterboihingen, Heinrich-Otto-Straße Parzelle 240 und 824



Foto 4: Parzelle 240, zwischen Kanal und Radweg, oberirdische Leitungen



Foto 5: Parzelle 824, im Hintergrund das geschützte Biotop „Weichholzwald am Neckar nördlich Oberboihingen“

Gebietsnummer 3	Lage Unterboihingen, Gewann Froschländer, zwischen Parzelle 2608 und 2138/4	Größe der Vorschlagsfläche Ca. 200 m ² (grüne Kontur)	Entfernung zu Biotop Nr. 173221160662: ca. 0,5 km Gleicher Landschaftsraum
Bestehende Schutzkategorien (LSG, NSG, ND, Flachland-Mähwiese)	Geschütztes Feldgehölz am evangelischen Friedhof von Oberboihingen (Nr. 173221160047) (rot)		

Schutzgebiete



Derzeitige Nutzung	Graben Benzenfurt zwischen Parzelle 2138/4 und 2608 mit bachbegleitendem Gehölz, weitgehend aus Laubgehölzen. Ein kleinflächiger Anteil besteht aus mittelalten Fichten bzw. exotischen und standortfremden Gehölzen. Geschütztes Gehölz Nr. 17322160047 („Feldgehölz am ev. Friedhof“) angrenzend.		
Besonderheiten:	Verdolter Bereich ist nicht geeignet, da bereits mit standortgerechtem Gehölz bestanden. Abgrenzung zu Privatgrundstück (Nr. 2138) beachten, auch hier stehen Fichten am Gewässer. Abstimmung mit Eigentümern erforderlich. Grenzverlauf durch Vermessung ermitteln		
Fachliche Eignung als Ersatzbiotop	ja	nein	Bemerkungen: Neuanlage der Ersatzpflanzung nur kleinflächig möglich.
Vereinbarkeit der geplanten Biotopentwicklung mit vorhandenen Schutzkategorien	ja	nein	Bestehende geschützte Feldhecke wird nicht beeinträchtigt.
Flächenverfügbarkeit	ja		Potential für Hecke: maximal ca. 200 m ² (max. Bedarf: ca. 3.500 m ²)
Realisierbarkeit	umgehend		Teilausgleich erreicht

Fotodokumentation: Unterboihingen, Froschländer, zwischen Parzelle 2608 und 2138/4

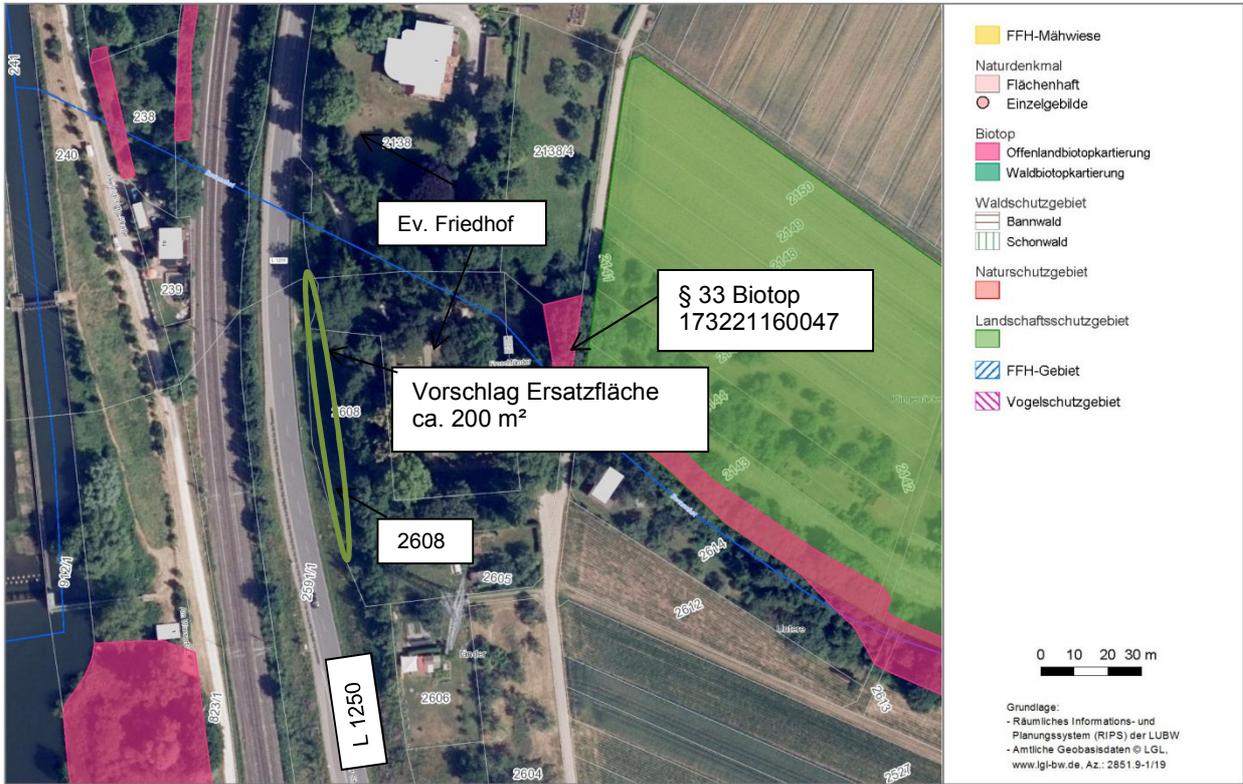


Foto 6: Übergang Verdolung in Klinge des Benzenfurtgrabens, im Hintergrund exotische bzw. standortfremde Gehölze

Gebietsnummer 4	Lage Unterboihingen, Gewann Froschländer, Teilfläche von Parzelle 2608	Größe der Vorschlagsfläche, ca. 200 m ² (grüne Kontur)	Entfernung zu Biotop Nr. 173221160662: ca. 0,5 km Gleicher Landschaftsraum
------------------------	--	---	---

Bestehende Schutzkategorien (LSG, NSG, ND, Flachland-Mähwiese)	--
--	----

Schutzgebiete



Derzeitige Nutzung	Bereich entlang der Landesstraße L 1250: Fettwiese entlang bestehendem Gehölz und öffentlichem Grünstreifen. Der restliche Teil der Parzelle ist bereits mit Gehölzen und Streuobst bestanden.		
---------------------------	--	--	--

Besonderheiten:	Abgrenzung zur Landesstraße beachten, Sicherheitsbestimmungen für Baumpflege. Abstimmung mit Straßenbaubehörde erforderlich.		
------------------------	--	--	--

Fachliche Eignung als Ersatzbiotop	(ja)	nein	Neuanlage der Ersatzpflanzung kleinflächig und sehr schmal möglich. Fachliche Eignung zwar vorhanden, allerdings sind Einschränkungen aufgrund der nahen Lage zur Landesstraße zu erwarten. Hoher Aufwand für Sicherheitsvorkehrungen!
---	------	------	--

Vereinbarkeit der geplanten Biotopentwicklung mit vorhandenen Schutzkategorien	ja	nein	Keine Relevanz, da großer Abstand
---	----	------	-----------------------------------

Flächenverfügbarkeit	ja		Potential für Hecke: maximal ca. 200 m ² (max. Bedarf: ca. 3.500 m ²)
-----------------------------	----	--	--

Realisierbarkeit	Fraglich - geringer Abstand zur Landesstraße?		Teilausgleich
-------------------------	---	--	---------------

Fotodokumentation: Unterboihingen, Gewinn Froschländer, Teilfläche von Parzelle 2608



Foto 7: Beispielhafte Situation der Gehölze und Grünstreifen entlang der Landesstraße. Hier bei der benachbarten Parzelle 2138/5, jedoch ist dies für Parzelle 2608 ähnlich ausgebildet.

Gebietsnummer 5	Lage Unterboihingen, „Auf dem Berg“, Teilfläche von Parzelle 2138/1	Größe der Vorschlagsfläche, ca. 500 m ² (grüne Kontur)	Entfernung zu Biotop Nr. 173221160662: ca. 0,4 km Gleicher Landschaftsraum
Bestehende Schutzkategorien (LSG, NSG, ND, Flachl.-Mähwiese)	Geschütztes Feldgehölz (rot): Feldgehölz auf dem Berg in Unterboihingen (Nr. 173221160643)		

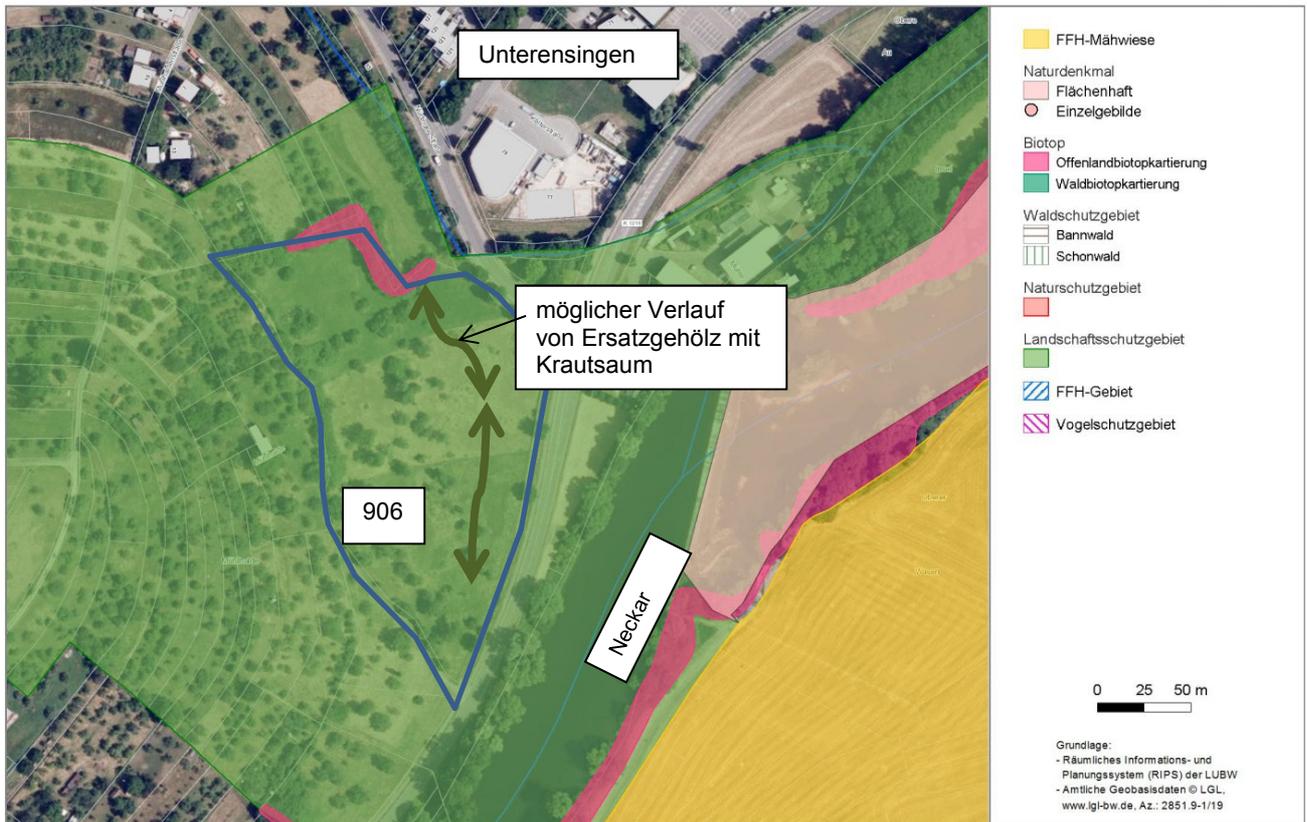
Schutzgebiete



Derzeitige Nutzung	Garten und Parkbereich, genutzt von Eigentümern der Familien Otto und Engler. Park mit einzelnen (exotischen) großen Bäumen, magerer Wiese und Rasen. Nördliche Teilfläche ist bereits geschütztes Feldgehölz. Mittig liegt ein aufgegebener Tennisplatz. Westlich als steile Gehölzböschung zur Landesstraße L 1250 ausgebildet.		
Besonderheiten:	Abstimmung mit Eigentümern der Familien Otto und Engler erforderlich. Neupflanzung würde Verschattung verursachen.		
Fachliche Eignung als Ersatzbiotop	(ja)	nein	Neuanlage der Ersatzpflanzung nur kleinflächig möglich. Fachliche Eignung zwar vorhanden, allerdings sind Einwendungen aufgrund der Nachbarn zu erwarten. Ehemaliger Tennisplatz: Ausbau des Asphaltbelages möglich, Bepflanzung nur kleinflächig möglich, da umgebende Gehölze bereits stark hereinragend. Hoher Kostenaufwand bei geringem Effekt.
Vereinbarkeit der geplanten Biotopentwicklung mit vorhandenen Schutzkategorien	ja	nein	Erweiterung des vorhandenen geschützten Feldgehölzes ist möglich.
Flächenverfügbarkeit	ja		Potential für Hecke: maximal ca. 500 m ² (max. Bedarf: ca. 3.500 m ²)
Realisierbarkeit	Fraglich - Akzeptanz der Nachbarn?		Teilausgleich

Gebietsnummer 6	Lage Unterensingen, „Mühlhalde“, Parzelle 906	Größe Ca. 22.300 m ² (blaue Kontur)	Entfernung zu Biotop Nr. 173221160662: ca. 1,9 km Gleicher Landschaftsraum
Bestehende Schutzkategorien (LSG, NSG, ND, Flachland-Mähwiese)	Landschaftsschutzgebiet (grün): Gebiete bei Unterensingen und Zizishausen (LSG Nr. 1.16.030) Geschützte Hecke (rot): Feldgehölz im Gewinn „Mühlhalde“ südlich Unterensingen (Nr. 173221165726)		

Schutzgebiete



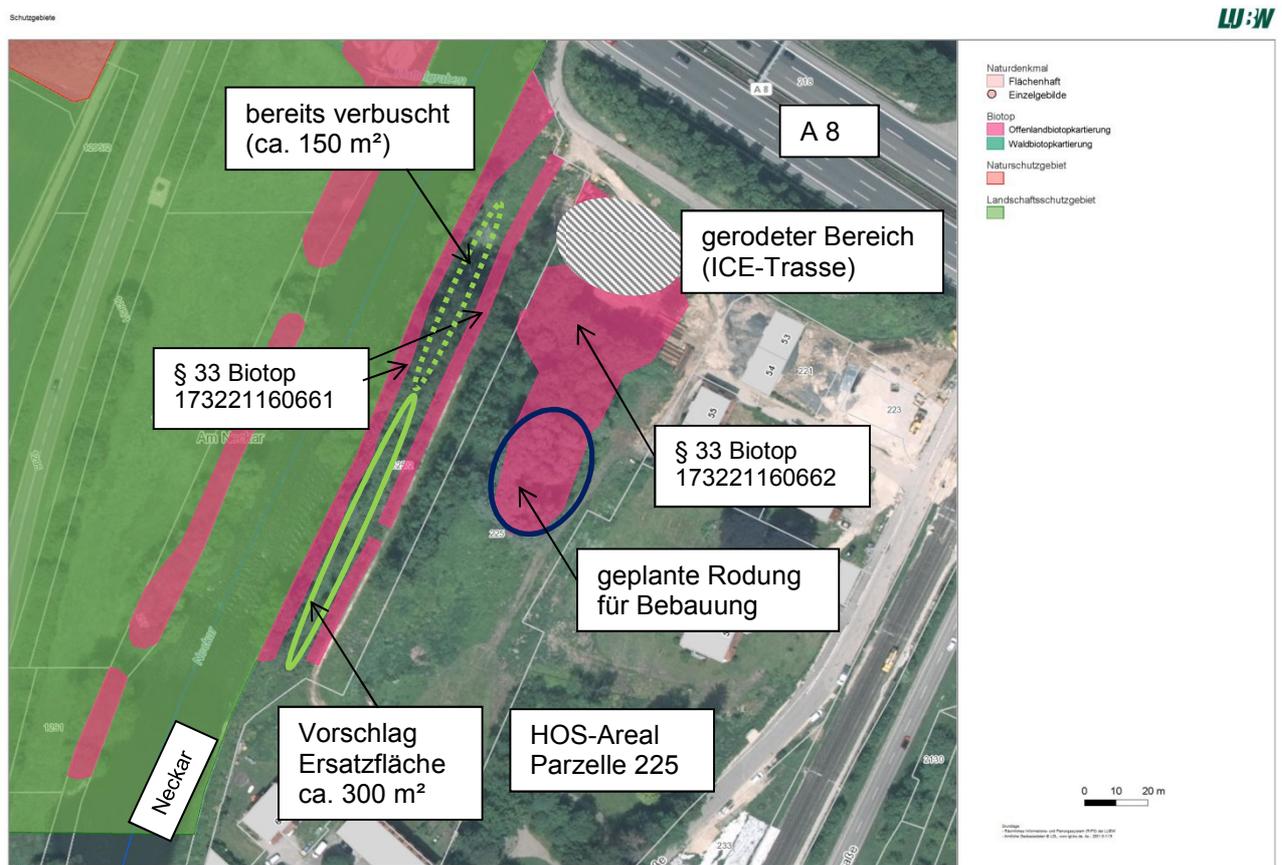
Derzeitige Nutzung	Streuobst, Fettwiese (keine Flachland-Mähwiese), Pferdeweide	
Besonderheiten:	Straßensituation: Umgehungsstraße und Zufahrt nach Unterensingen grenzen unmittelbar an. Ggf. sind Vorgaben der Straßenbehörden zu Straßenabständen zu beachten.	
Fachliche Eignung als Ersatzbiotop	ja	nein Bemerkungen: Teilbereich geeignet im Anschluss an bestehende geschützte Hecke. Vorhandene Streuobstwiese darf nicht beeinträchtigt werden. Sichtverhältnisse zu Straßen beachten.
Vereinbarkeit der geplanten Biotopentwicklung mit vorhandenen Schutzkategorien	ja	nein Die Erweiterung der bestehenden Feldhecke beeinträchtigt keine anderen geschützten Biotope.
Flächenverfügbarkeit	ja	Potential für Hecke und Saum: ca. 30 x 120 m bis 20 x 175 m (max. Bedarf: ca. 3.500 m ²)
Realisierbarkeit	umgehend	Ausgleichsfläche erreicht

Fotodokumentation: Parzelle 906 Mühlhalde, Unterensingen:



Fotos 8 und 9: links K1219 in Richtung Zizishausen. Die Parzelle umfasst Grünland, Streuobst und ein geschütztes Gehölz (rote Ellipse)

Gebietsnummer 7 Ergänzt 11.4.2019	Lage Unterboihingen, Heinrich-Otto-Straße Parzelle 225/2	Größe der Vorschlagsfläche ~ 300 (-450 m ²) (grüne Kontur)	Entfernung zu Biotop Nr. 173221160662: ca. 50 m Gleicher Landschaftsraum
Bestehende Schutzkategorien (LSG, NSG, ND, FFH-Mähwiese)	Geschütztes Biotop: „Hecken und Feldgehölz entlang des Neckars „(Nr. 173221160661) (rot)		



Derzeitige Nutzung	Zwischen zwei geschützten Hecken befindliche krautige Vegetation, teilweise mit Gehölzsämlingen. Gesamtlänge ca. 150 m, davon 50 m bereits verbuscht. Breite zwischen 2 und 3 m variierend. Lage auf der Wasserseite des Hochwasserdamms		
Besonderheiten:	Hochwassergefahrenkarte: Überschwemmt bei HQ 10 Überschwemmungsgebiet: nicht betroffen, angrenzend Wasserschutzgebiet: nicht betroffen Mit Amt für Wasser und Boden (LRA ES) die hydraulischen Abflussverhältnisse abstimmen! Weiterer Gehölzbewuchs auf dem Damm möglich?		
Fachliche Eignung als Ersatzbiotop	Aussage der UNB erforderlich, da bereits wertig	nein	Bemerkungen: der Bereich ist als Ökoton (Pufferfläche, Übergangsbereich) bereits relativ hochwertig, da Saumstruktur. Die Verbuschung ist im Gange, insofern ist mit der UNB abzuklären, ob als Ersatzfläche akzeptabel. Dem Schutzgebietssteckbrief (s.u.) ist zu entnehmen, dass die Krautsäume entwicklungs-fähig sind, der Strauchbestand teilweise zu dicht. Grundsätzlich ist die Erweiterung von Schutzgebieten wünschenswert.
Vereinbarkeit der geplanten Biotopentwicklung mit vorhandenen Schutzkategorien	ja	nein	Die Erweiterung der bestehenden Feldhecke beeinträchtigt keine anderen geschützten Biotope.
Flächenverfügbarkeit	Noch zu prüfen Verm. öffentl. Eigentum		Potential für Hecke und Saum: ca. 300 m ² Bereits verbuscht: ca. 150 m ²
Realisierbarkeit	Noch zu prüfen		Teilausgleich

Fotodokumentation: Parzelle 225/5



Foto 10:
Zwischenraum der
beiden geschütz-
ten Gehölze. Blick
nach Norden
(April 2019)



Foto 11:
Zwischenraum der beiden geschützten Gehölze.
Blick nach Norden, kurz vor ICE-Baustelle
(April 2019)

Steckbrief der geschützten Hecken 173221160661:.

Offenland-Biotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: Hecken und Feldgehölze entlang des Neckars bei Wendlingen

Biotopnummer: 173221160661

Nach BNatSchG geschützt als Auwälder.

Nach NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 3,8139 ha

Teilflächen: 55

Rechtswert: 3527861

Hochwert: 5393233

Naturraum: Filder

Erfassung: 05.05.1995 Stein, Ulf (st)

Überarbeitung: 29.09.2010 Peukert, Monika (mp) Sachdaten und Geometrien überarbeitet

Kreis: Esslingen

Gemeinde: Köngen (9%)

Gemarkung: Köngen

Gemeinde: Wendlingen am Neckar (90%)

Gemarkung: Wendlingen

Gemeinde: Wernau (Neckar) (1%)

Gemarkung: Wernau

Biotopbeschreibung:

2010:

wie 1995. Hecken werden wegseits regelmäßig geschnitten, dadurch Aufwuchs noch dichter, Säume grasreich, wiesenartig.

Kleine Lücken zwischen den Heckengruppen häufig mit Kronenschluss, sie wurden in den Geometrien geschlossen.

Weiden an der Wasserlinie werden regelmäßig auf den Stock gesetzt.

1995:

Feldgehölze und Hecken entlang des ausgebauten Neckars und der Lautermündung im Bereich von Normböschungen und entlang von Uferwegen.

Die Hecken sind baumreich. Sämtliche Gehölze wurden in den letzten Jahrzehnten gepflanzt. Die Krautschicht ist teilweise aufgrund der dichten Gehölzbepflanzung nur schwach entwickelt.

In geringem Maße sind kleinere Uferweidengebüsche den Feldgehölzen südlich der Römerbrücke vorgelagert.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Wichtige Biotopverbundstruktur.

Die Gehölze stellen in geringem Maße einen ökologischen Ausgleich für die durch Flußausbau verlorengegangene Ufergehölze dar.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

SPA-Gebiet

Offenland-Biotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: Hecken und Feldgehölze entlang des Neckars bei Wendlingen

Biotopnummer: 173221160661

Beeinträchtigungen:

Teilweise Struktur der Hecken noch nicht gut entwickelt, teilweise zu hoher Baumanteil.

2010: Hoher Anteil *Cornus sanguinea australis*, die Hecken werden wegseits bis in mehrere Meter Höhe geschnitten.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (25%)

Nach NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,9535 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nicht standortheimische Gehölze / schwach

2. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (74%)

Nach NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 2,8223 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nicht standortheimische Gehölze / schwach

Sonstige Beeinträchtigung / mittel

3. Biotoptyp: Uferweiden-Gebüsch (Auen-Gebüsch) (1%)

Nach BNatSchG geschützt als Auwälder.

Fläche: 0,0381 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Gewässerausbau / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Höhere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn, Maßholder	1995	st		
*	<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	1995	st		
*	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	1995	st		
*	<i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch	2010	mp		
			1995	st		
*	<i>Aethusa cynapium</i>	Hundspetersilie	1995	st		
*	<i>Alliaria petiolata</i>	Knoblauchsrauke	2010	mp		
			1995	st		
*	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	2010	mp		
			1995	st		
*	<i>Alnus incana</i>	Grau-Erle	1995	st		
*	<i>Arctium lappa</i>	Große Klette	2010	mp		
			1995	st		

Offenland-Biotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken und Feldgehölze entlang des Neckars bei Wendlingen**

Biotopnummer: **173221160661**

* Bromus sterilis	Taube Trespe	1995	st	
* Bryonia dioica	Zweihäusige Zaunrübe	2010	mp	
		1995	st	w
* Chelidonium majus	Schöllkraut	1995	st	
* Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2010	mp	
	Cornus mas	1995	st	
* Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2010	mp	
		1995	st	
* Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2010	mp	
		1995	st	
* Crucjata laevipes	Gewöhnliches Kreuzlabkraut	1995	st	
* Elymus repens	Kriechende Quecke	2010	mp	
* Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2010	mp	
		1995	st	
* Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2010	mp	
		1995	st	
* Galium aparine	Gewöhnliches Klebkraut	2010	mp	
^ Galium aparine agg.	Artengruppe Klebkraut	1995	st	
* Geranium robertianum	Ruprechtskraut	1995	st	
* Impatiens glandulifera	Indisches Springkraut	2010	mp	
		1995	st	
* Lamium galeobdolon agg.	Artengruppe Goldnessel	1995	st	
* Lamium maculatum	Gefleckte Taubnessel	2010	mp	
		1995	st	
* Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2010	mp	
		1995	st	
	Lonicera tatarica	Tataren-Heckenkirsche	2010	mp
		1995	st	
* Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche	1995	st	
* Lysimachia nummularia	Pfennigkraut	1995	st	
* Populus alba	Silber-Pappel	2010	mp	
		1995	st	
* Populus canadensis	Kanadische Pappel	2010	mp	
		1995	st	
* Prunus padus	Gewöhnliche Traubenkirsche	2010	mp	
		1995	st	
* Quercus robur	Stiel-Eiche	2010	mp	
		1995	st	
	Ranunculus ficaria	Scharbockskraut	1995	st
* Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2010	mp	

Offenland-Biotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken und Feldgehölze entlang des Neckars bei Wendlingen**

Biotopnummer: **173221160661**

	<i>Rosa multiflora</i>	Büschel-Rose	2010	mp
			1995	st
*	<i>Rosa rubiginosa</i> s. l.	Wein-Rose	1995	st
*	<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere	2010	mp
			1995	st
*	<i>Rubus sectio Rubus</i>	Artengruppe Brombeere	2010	mp
*	<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide	1995	st
*	<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide	2010	mp
			1995	st
*	<i>Salix rubens</i>	Fahl-Weide	2010	mp
			1995	st
*	<i>Salix triandra</i>	Mandel-Weide	1995	st
*	<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide	2010	mp
			1995	st
*	<i>Saponaria officinalis</i>	Gewöhnliches Seifenkraut	2010	mp
*	<i>Silene dioica</i>	Tag-Lichtnelke	1995	st
*	<i>Sorbus aria</i>	Echte Mehlbeere	1995	st
*	<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommer-Linde	1995	st
*	<i>Urtica dioica</i> s. l.	Große Brennessel	2010	mp
			1995	st
*	<i>Valeriana officinalis</i> s. l.	Arzneibaldrian	2010	mp
			1995	st
*	<i>Veronica hederifolia</i>	Efeublättriger Ehrenpreis	1995	st
*	<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball	2010	mp
			1995	st
*	<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball	2010	mp
			1995	st
*	<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke	2010	mp
			1995	st
<u>Vögel</u>				
*	<i>Luscinia megarhynchos</i>	Nachtigall	1995	st

Quelle: mp = Peukert, Monika

st = Stein, Ulf

Rote Liste: * = ungefährdet

^ = nicht bewertet

Menge: w = wenige, vereinzelt

5. Ergebnis und Priorisierung

Nachfolgende Tabelle stellt für die untersuchten Gebiete eine Priorisierung aus naturschutzfachlicher Sicht auf. Hierbei ist zu erwähnen, dass neben einer Abklärung mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landratsamtes Esslingen für einige Flächen zudem die Rücksprache mit dem Amt für Wasser- und Bodenschutz erforderlich ist.

Suchlauf Nummer	Lage / Parzelle	Fazit / Begründung	Verwendbare Fläche	Priorisierung Grün: vorrangig Gelb: nachrangig
			(Bedarf maximal 3.500 m ²)	* zusätzlich Abklärung mit LRA ES Wasseramt erforderlich
1	Unterboihingen, Heinrich-Otto-Straße Parzelle 242	Gut geeignet, aufgrund Flächengröße/Lage. Klären mit LRA: Hydraulik. Abstand zu Radweg einhalten	Ca. 700 m ²	*
2	Unterboihingen, Heinrich-Otto-Straße Parzellen 240 u. 824	Gut geeignet, aufgrund Flächengröße/Lage. Klären mit LRA: Hydraulik. Oberirdische Leitungen beachten. Abstand zu Radweg einhalten. Gebäude Nr. 70 berücksichtigen	Ca. 1.300 m ²	*
3	Unterboihingen, Gewann Froschländer, zwischen Parzelle 2608 und 2138/4	Geeignet, jedoch kleine Fläche Vermessung erforderlich, da unklarer Grenzverlauf	Ca. 200 m ²	Ergänzungsfläche
4	Unterboihingen, Gewann Froschländer, Teilfläche von Parzelle 2608	Bedingt geeignet, aufgrund - geringer Flächengröße - hohem Pflegeaufwand aufgrund Straßennähe (L 1250)	Ca. 200 m ²	nachrangig zu empfehlen
5	Unterboihingen, „Auf dem Berg“, Teilfläche von Parzelle 2138/1	Bedingt geeignet, aufgrund - geringer Flächengröße - fraglicher Akzeptanz der Nachbarn	Ca. 500 m ²	nachrangig zu empfehlen
6	Unterensingen, „Mühlhalde“, Parzelle 906	Gut geeignet, ausreichend große Fläche, Flächenbedarf erfüllt	Ca. 3.500 m ²	
7	Unterboihingen, Heinrich-Otto-Straße Parzellen 225/5	Bereits wertig, da Ökoton zwischen geschützten Hecken. Klären mit LRA: Hochwasserdammböschung, Hydraulik. Aufwertungspotenzial ausreichend?	Ca. 300 m ²	* Akzeptanz durch LRA ausschlaggebend



Margit Riedinger
Dipl.-Ing. (FH) Landespflege

6. Verwendete Unterlagen

Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW): interaktiver Daten- und Kartendienst.

Planungsgruppe Ökologie und Information (2016): saP für das HOS Areal